

Die Bundestagskandidaten im Wahlcheck

Thüringer Allgemeine stellt den zehn Direktkandidaten des Nordthüringer Wahlkreises, die Sie mit Ihrer Erststimme wählen können, acht Fragen. Lesen Sie heute und morgen die – in Art und Umfang sehr verschiedenen – Antworten zu den Schwerpunkten, die die Kandidaten vertreten

2017 BUNDESTAGS WAHL



Manfred Grund
CDU

Warum wollen Sie in den Bundestag?

Weil ich mit meiner Arbeit für meine Heimatregion noch nicht fertig bin.



Kersten Steinke
Die Linke

Meine Ziele sind klar definiert. Dieses Land braucht mehr soziale Gerechtigkeit und keine Armut, mehr existenzsichernde Arbeitsplätze und eine sanktionsfreie Mindestsicherung statt Hartz IV, höhere Löhne und existenzsichernde Renten. Das gibt es nur mit einer grundlegend anderen Politik. Mit der neoliberalen Politik, die das Land spaltet, muss endlich Schluss sein! Ich werde auch weiterhin gegen jede deutsche Beteiligung an Kriegseinsätzen und deutsche Waffensporte stimmen. Für die Einführung von Volksbegehren sowie die Reformierung des Renten- und Petitionsrechtes werde ich streiten.



Steffen-Claudio Lemme
SPD

Ich bin niemand, der gerne klagt, ich packe lieber an. Ich möchte mich weiterhin aktiv für die Region Nordthüringen einsetzen. Im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages konnte und möchte ich auch weiterhin viel für meinen Wahlkreis erreichen. Wer sich aktiv beteiligen möchte, muss sich in politischen Gremien engagieren, sei es nun der Gemeinde- oder Stadtrat, der Landtag, oder – wie in meinem Fall – der Deutsche Bundestag.



Jürgen Pohl
AfD

Ich kämpfe im kommenden Bundestag für solidarische Löhne, Gehälter, Renten und Arbeitsverhältnisse. Rentner müssen sich einen anständigen Lebensabend leisten können. Menschen müssen sich Wohlstandslöhne verdienen können, damit sie sich den Traum von einer eigenen Familie und einem Eigenheim leisten können.



Stephanie Kespohl
Bündnis 90/Die Grünen

Ich möchte die Belange der Bürger aus Nordthüringen im Bund vertreten, unsere Region stärken und grüne Werte stärker in der Regierung vertreten.



Ronald Krügel
FDP

Ich will das Bürgergeld einführen: Ein Steuer- und Sozialsystem aus einem Guss. Das Finanzamt wird die zentrale Behörde, alle anderen fallen weg. 800 Euro für erwachsene deutsche Staatsbürger und 311 Euro für deutsche Kinder. Ein einfacher, transparenter und gerechter Sozialstaat.



Uwe Reiche
Freie Wähler

Ich möchte besonders die kommunalen Interessen der Bürger in Gemeinden und Städten unterstützen sowie die Teilhaberechte der Bürger an direkter Demokratie stärken. Die Parteidemokratie löst sich spürbar von den Erwartungen der Menschen. Fehlerhafte Asyl- und ganz fehlende Einwanderungspolitik sowie das Gefühl abnehmender Sicherheit sind nicht hinnehmbar.



Karl-Edmund Vogt
ÖDP

Die Entscheidung über Rahmenbedingungen und politische Richtungen fallen im Bundestag. Wer etwas bewegen will, muss versuchen in die Entscheidungsgremien zu gelangen.



Severin Rascopp
partellos

Ich möchte mich sehr gern zum Wohl der Menschen politisch einbringen. Leider kann ich jedoch keiner etablierten Partei mein Vertrauen schenken. Zu sehr habe ich den Eindruck, dass es in den Parteien nicht mehr um den Willen und das Wohl des Volkes geht. Also stelle ich mich als Einzelbewerber zur Wahl, nach dem Motto: „Nicht reden, sondern machen.“



Eckehart Rieth
partellos

Es gibt einige Dinge in diesem Land und in unserer Gemeinschaft, die nicht so laufen, wie diese meiner Meinung laufen sollten. Dies auch in vielen Bereichen.

Wo sehen Sie Ihre thematischen Schwerpunkte und warum?

Vor allem Infrastruktur, Soziales, Bildung, Verbesserungen der Beziehungen zu Russland. Ohne dem geht nichts, weder in Deutschland noch international.

Nicht nur im Wahlkreis liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit in der Bekämpfung von Armut, vor allem bei Kindern, Frauen und Rentnern. In der Stärkung demokratischer Mitbestimmung, unter anderem durch die Einführung von Volksbegehren und Volksentscheiden auf Bundesebene, und der zügigen Integration der Zugewanderten sehe ich für mich weitere Schwerpunkte. Für die Aufhebung des Kooperationsverbotes und die Verankerung der Bildung als Gemeinschaftsaufgabe im Grundgesetz, die Anhebung des Mindestlohns auf mindestens zwölf Euro und eine lebensstandardsichernde Rente werde ich mich ebenfalls stark machen. Ein gerechteres Steuersystem und eine Vermögenssteuer sind dafür Voraussetzungen. Wenn existenzielle Sorgen der Menschen nicht mehr ernst genommen werden, erwachsen daraus Frust, Wahlenthaltung und wachsende Stimmenanteile für rechte Parteien. Ich kämpfe darum, dass Rechtspopulisten und Rassisten nicht in den Bundestag einziehen.

Soziale Gerechtigkeit und gute und gut bezahlte Arbeit aber auch eine gesunde Umwelt sind wichtige Punkte, die das Leben in dieser Region lebenswert machen. Alle Aktivitäten haben irgendwie mit Geld zu tun, als Haushälter habe ich also einen gewissen Einfluss auf viele dieser Bereiche.

Ich habe in meinem Leben alles erlebt: Ich bin gelernter Elektriker und habe bei der Restaurierung der Semperoper mitgearbeitet. Ich habe in einem Plattenbau von der Stütze gelebt. Ich habe in Halle Jura studiert. Diese Erfahrungen haben mich geprägt! Ich werde mich um die kleinen Leute kümmern und um kleine und mittelständische Unternehmen.

Der Natur-, Tier- und Umweltschutz liegt mir sehr am Herzen und ist daher ein Schwerpunkt von mir. Dabei verleihe ich nicht den Blick für einen nachhaltigen Tourismus und eine bezahlbare, saubere Mobilität. Durch meine Wirtschaftsnähe ist es für mich wichtig, auch hier mehr nachhaltige Akzente zu setzen.

An erster Stelle kommt bei mir immer das Bürgergeld.

Erster Schwerpunkt ist die Deeskalation der steigenden Nato-Aktivitäten in den Nahost-Kriegsgebieten, Krisengebieten und an der russischen Grenze. Zweiter Schwerpunkt ist die Stärkung der sozialen und öffentlichen Sicherheit der Menschen in Stadt und Land.

In der Sozial-, Familien-, Umwelt- und Entwicklungspolitik. Die Schere zwischen Arm und Reich geht immer weiter auf. Die Altersarmut ist mit dem derzeitigen Rentensystem vorprogrammiert. Alle sollten in eine gesetzliche Rente einbezahlen, die über der Grundversicherung liegen muss. Abschaffung der Beitragsbemessungsgrenze. Die staatlichen Zuschüsse zur Riesterreite sollten in die gesetzliche Rente fließen. Ähnliches gilt für die gesetzliche Krankenversicherung. Wozu 117 gesetzliche Krankenversicherungen? Rückkehr zur paritätischen Beitragszahlung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Knapp die Hälfte des EU-Haushaltes subventioniert die Landwirtschaft. Diese Subventionen dürfen nicht pro Hektar erfolgen, sondern nach ökologischen Standards im biologischen Anbau. 4 Meter von Gräben und Wegen und mindestens 10 Meter von Oberflächengewässern entfernt soll nicht gedüngt werden. Das fördert Wildkräuter für Insekten und Kleinsäuger. Die Nitratbelastung muss gesenkt werden.

Thüringen und Deutschland haben keine Bodenschätze. Unsere Schätze bestehen aus Bildung und Wissen. Deshalb sollten die höchsten Gehälter und die am besten qualifizierten Menschen in der Bildung zu finden sein. Eine bundeseinheitliche Bildungspolitik würde Deutschland stärken und der Mobilität der Wirtschaft und der Menschen entsprechen. Zudem braucht jeder mehr Wissen über globale Auswirkungen des persönlichen Handelns. Damit auch die nachfolgenden Generationen in sozialem Frieden in einer halbwegs gesunden Natur und in Sicherheit leben können. Mehr Bus und Bahn bis in die Dörfer hinein. Dieses zu sinnvollen, regelmäßig verlässlichen Zeiten in moderner Qualität. Auch die digitale Mobilität spielt eine große private und wirtschaftliche Rolle, dass Deutschland da mehr tun muss. Unsere Dörfer sterben aus, unsere Städte wachsen. Einzelne Wirtschaftsleuchttürme entstehen. Das kann nicht gesund sein. Mit einer intensiveren Infrastruktur kann diese Entwicklung verlangsamt werden.

Gleichberechtigung des Mannes. Da ich nur vom Familiengericht in Heiligenstadt sprechen kann und von anderen nur vom Hörensagen, gehe ich nach meiner Meinung von Diskriminierung des Mannes in diesen Familiengerichten aus. Das muss sich ändern. Vaterschaftstest bei jedem neugeborenen Kind! Im Streitfall hat der Mann kein Recht auf Klärung der Vaterschaft. Kostentfreie Kitaplätze: Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Anspruchsvollerer Leistungskatalog für Alten- und Krankenpflege: Höhere Pauschalbeträge statt minutengenauer Abrechnung. Unseren jetzigen Wohlstand verdanken wir unseren Senioren.

Was wollen Sie für den Kyffhäuserkreis bewegen?

Für alle drei Kreise geht es mir vor allem um den Ausbau der Infrastruktur und die Denkmalpflege. Im Eichsfeld um die B 247, Teistungen und Kallmerode, um die Burg Hanstein und das Kloster Gerode, für Nordhausen um die B 243 und die B 4, dazu als Denkmal die Wegkapelle Elende und die Bleicheröder Marienkirche, für den Kyffhäuserkreis halte ich die Ortsumfahrungen im Zuge der B 4 für sehr wichtig sowie die Verbesserung der Schieneninfrastruktur. Letzteres gilt übrigens für alle drei Landkreise.

Wir haben verschiedenste Ebenen, beginnend bei den Gemeinderäten über Kreis- und Landtage bis hin zum Bundestag. Und wie es der Name schon sagt, bin ich als Bundestagsabgeordnete vordergründig für die Politik in der Bundesrepublik zuständig. Gerade in meiner bisherigen Arbeit als Vorsitzende des Petitionsausschusses wird das sehr deutlich. Das heißt natürlich trotzdem, dass ich Projekten, die Thüringen oder meinen Wahlkreis betreffen, eine gesonderte Aufmerksamkeit zukommen lasse. Aber wenn man das gesamte Spektrum der Arbeit im Bundestag betrachtet, ist dies nur ein winziger Teil. Am Ende haben selbst große Dinge ihren Einfluss auf den Kyffhäuserkreis. So setze ich mich mit meiner Partei für eine Aufhebung des Kooperationsverbotes in der Bildung ein. Bisher darf der Bund keine Mittel für Schulinvestitionen direkt an die Kommunen weiterreichen, es muss der Umweg über die Länder gegangen werden. Das schafft zusätzliche Bürokratie und Kosten. In anderen Bereichen kann man sich natürlich auch konkret für den Kreis einsetzen, wie z.B. beim Bundesverkehrswegeplan, der Finanzierung der Mehrgenerationenhäuser oder auch bei den Bundesmitteln für Sprachkittas.

So, wie ich mich in den vergangenen Jahren erfolgreich für verschiedene Projekte im Kyffhäuserkreis einsetzen konnte, möchte ich natürlich gern weiter helfen. Das werden viele einzelne Projekte werden. Auch hier ist im Bereich touristischer Vermarktung noch Luft nach oben. Auch im Kyffhäuserkreis gilt es, an der geplanten Umfahrung von Greußen festzuhalten und daraufhin zu wirken, dass diese schnellstmöglich umgesetzt werden kann.

Wir haben dringend die Aufgabe, die soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit im Wahlkreis in den Mittelpunkt des Handelns zu rücken. Die Menschen verdienen zu wenig. Die Ostlöhne müssen angeglichen werden. Es droht Altersarmut. Selbst die Gewerkschaften stellen fest: Der Anteil Beschäftigter im Wahlkreis mit einem Bruttoeinkommen von unter 2500 Euro je Monat im Jahr 2015 liegt mit über 50 Prozent; der Anteil derer mit einem Bruttoeinkommen unter 1550 Euro je Monat im Jahr 2015 liegt mit über 24 Prozent, derer mit einem Bruttoeinkommen unter 1290 Euro je Monat im Jahr 2015 liegt mit über 18 Prozent deutlich über dem Bundesschnitt. Keine fünf Prozent der Beschäftigten verdienen so viel, dass sie über die Beitragsbemessungsgrenze kommen – unter dem Bundesdurchschnitt. Das Problem der niedrigen Entgelte und der Arbeitslosigkeit, Minijobs, Leiharbeit führt zu katastrophalen Rentenaussichten: Jeder Dritte in unserem Wahlkreis hat bei 40 Beitragsjahren und Renteneintritt im Jahr 2030 eine Rentenerwartung von unter 600 Euro je Monat im Jahr 2015. Fast jeder Vierte in unserem Wahlkreis hat bei 45 Beitragsjahren und Renteneintritt im Jahr 2030 eine Rentenerwartung von unter 600 Euro je Monat im Jahr 2015. Fast jeder Zweite in unserem Wahlkreis hat bei 40 Beitragsjahren und Renteneintritt im Jahr 2030 eine Rentenerwartung von unter 800 Euro je Monat im Jahr 2015. Hinzutreten, Verbesserung der Situation in den Heil- und Pflegeberufen, dies durch Einsatz eines Wohlstandslöhnes, Verbesserung der Infrastruktur, Förderung der Familie, zum Beispiel durch das Willkommenskindergeld.

Ich möchte in den Ausschuss für Arbeit und Soziales in den Ausschuss für Familie und Senioren, Frauen und Jugend. Das hängt natürlich mit meinen oben genannten thematischen Schwerpunkten zusammen. Wir brauchen wieder eine Politik für das Volk, nicht für die oberen Zehntausend.

Einsatz für mehr Waldwildnis. Langfristige Verbesserung der Siedlungsstruktur, zum Beispiel Leerstandbeseitigung in der Innenstadt durch regionale Projekte oder Direktvermarkter.

Für meinen Wahlkreis überall schnelles Internet. Bau der Ortsumgehungen B 4 Radwegbau im Westkreis. Kyffhäuserhütte Gewerbegebiet Ansidlungen weiter vorantreiben.

Strukturschwäche abbauen: Kreisstadtstatus oder Nachtteilsausgleich für Sondershausen. Touristische Angebote und Attraktionen ausbauen.

Die Frage kann man für eine Bundestagswahl so nicht stellen. Wenn man für das Wohl der gesamten Gesellschaft eintritt, ist es eben zum Wohle aller, egal ob sie im Eichsfeld, im Kreis Nordhausen oder im Kyffhäuserkreis leben. Zum Beispiel Begrenzung der Leiharbeit auf maximal ein halbes Jahr, keine weitere Absenkung des Rentenniveaus, gerechteres Steuersystem, bei welchem die Lasten des Sozialstaates entsprechend der Leistungsfähigkeit der einzelnen Gesellschaftsschichten verteilt werden. Das setzt ein gerechteres Steuersystem voraus. Der Spitzensteuersatz sollte auf den Satz von 53 Prozent wie vor der rot-grünen Regierungszeit wieder angehoben werden. Allerdings trete ich dafür ein, dass bei einer Kreisgebietsreform, die in meinen Augen zurzeit überflüssig und teuer ist, alle Eichsfeldgemeinden in einem gemeinsamen Kreis vereinigt sind. Viel wichtiger als eine Kreisgebietsreform ist ein Reform des Föderalsystems, also der Bundesländer.

Bessere digitale und verkehrstechnische Mobilität. Mehr Schulstandorte mit kleineren, gut ausgestatteten Schulen mit sehr gut ausgebildeten Lehrern.

Abschaffung der geplanten Gebietsreform.

Sollten Sie in den Bundestag einziehen, in welchen Ausschüssen würden Sie gern arbeiten?

In den Ausschüssen für wirtschaftliche Zusammenarbeit und im auswärtigen Ausschuss.

Keine Antwort

Im Haushaltsausschuss. Aus den schon erwähnten Gründen.

Auf Grundlage der Ausschüsse des 18. Bundestages würde ich in folgenden Ausschüssen arbeiten: Ernährung und Landwirtschaft; Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit; wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Haushaltsausschuss

Inneres/Kommunales, Osteuropa, eventuell Arbeit und Soziales.

Sozial-, Umweltausschuss oder Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Letzterer interessiert mich deshalb, weil ich in den letzten 13 Monaten in einem Slum von Nairobi/Kenia und in einem Buschkrankenhaus im Südosten von Sierra Leone als Chirurg gearbeitet habe.

Je nach Möglichkeit interessieren mich die Ausschüsse Bildung, Verkehr/Mobilität und Entwicklungshilfe oder auswärtige Angelegenheiten.

Bundesministerium für Familie, für Senioren, Frauen und Jugend und/oder Bauministerium.